

Ein Kleiderbügel als Erinnerung

Ein Alltagsgegenstand im Museum und die **traurige Geschichte** der Familie Kleeblatt in Salder

Salzgitter. Auch hinter unscheinbaren Alltagsgegenständen verbergen sich Geschichten und Schicksale jener Menschen, die sie einst nutzten. Oft geht dieses Wissen verloren - manchmal bleibt es aber auch erhalten. Das Städtische Museum Schloss Salder zeigt in einer neuen aktuellen Vitrine einen Kleiderbügel, ein Geschenk Salderaner Bürger. Das Stück ist ein schlichtes Werbeobjekt, wie es zahllose Geschäfte im 20. Jahrhundert vergaben.

Die Beschriftung „S. Kleeblatt, Salder“ führt hier aber zurück in die Terrorherrschaft der Nationalsozialisten, die auch das Leben der deutsch-jüdischen Familie Kleeblatt aus Salder zerstörten. Ihre Mitglieder waren geachtete, erfolgreiche Kaufleute. Nach Salder kamen Ende des 19. Jahrhunderts die Geschwister Salomon und Henriette Kleeblatt. In ihrem

als Verkaufsraum genutzten Wohnzimmer ihrer kleinen Wohnung in der Bahnhofstraße gab es Nähbedarf und Stoffe. Der Schriftzug „S. Kleeblatt“ bezog sich wohl auf Salomon. Die Geschwister betrieben das Geschäft mit ihrer Ehepartnerin und ihrem Ehepartner.

Das Familienunternehmen war erfolgreich, 1894 konnte ein großes Wohn- und Geschäftshaus am Gänsebleek 13 gebaut werden. Im Laufe der Zeit kamen zwei Adoptivöhne hinzu. Das vergrößerte Sortiment umfasste nun auch Bettwäsche, Gardinen und Kurzwaren. Die gute Zeit endete jedoch abrupt mit der Machtübergabe an die Nationalsozialisten 1933.

Die Dorfbevölkerung boykottierte das Geschäft, es kam zu körperlicher Gewalt gegen ein Familienmitglied. Ende 1935 ga-



Der Name ist deutlich zu lesen: Die Familie Kleeblatt handelte sehr erfolgreich mit Kleidung und Stoffen, später wurden viele Angehörigen durch die Nazis ermordet.

FOTO: STADT SALZGITTER

ben die Kleeblatts ihr Geschäft schließlich auf und verließen Salder. Die meisten engeren Fami-

lienmitglieder wurden in deutschen Konzentrationslagern ermordet. Nur drei überlebten die

Shoah: Gretel, Walter und ihr Neffe Werner Hirsch.

Die Geschichte der Kleeblatts ist in dem von Dena Rueb Romero und Bernhild Vögel verfassten, mittlerweile online verfügbaren Werk „Gretels Alben: Die Geschichte der deutsch-jüdischen Familie Kleeblatt aus Salder“ dokumentiert. Seit 2021 erinnern zudem sieben „Stolpersteine“ vor dem ehemaligen Wohnhaus am Gänsebleek an die Familie.

Im Städtischen Museum Schloss Salder trägt nun der unscheinbare Kleiderbügel dazu bei, dass die Kleeblatts auch hier nicht vergessen werden. Ab sofort ist er in der aktuellen Vitrine am Eingang des Sonderausstellungsbereichs „Kuhstall“ barrierefrei zu besichtigen. Weitere Informationen zur Familie Kleeblatt finden sich im Internet auf der Seite www.birdstage.net/kleeblatt/.

Wandergruppe wieder auf Tour

Die **Kneippfreunde** in Salzgitter-Bad sind zwischen März und Oktober in der Umgebung unterwegs

Salzgitter. Die Wandergruppe bei den Kneippfreunden Salzgitter-Bad geht auch 2024 zwischen März und Oktober mindestens einmal im Monat in der Umgebung auf Tour, hinzu kommen die Feiertage am 1. Mai und 3. Oktober. Die Planungen sind abgeschlossen. Wer sich den Frauen und Männern anschließen möchte, kann das gerne tun. Ansprechpartner ist Wanderführer Klaus-Dieter Blumenberg, der unter Tel. (05341) 38184 zu erreichen ist. Treffpunkt ist immer um 9.30 Uhr am SMAG Parkplatz in Salzgitter-Bad. Dort werden Fahrgemeinschaften gebildet.

Die erste Kneippwanderung ist am Sonntag, 17. März, in Herr-



Unterwegs auf dem Skulpturenweg von Bad-Gandersheim nach Lamspringe: Die Wandergruppe der Kneippfreunde Salzgitter-Bad ist auch 2024 wieder auf Tour.

FOTO: SZ-PA/RK

hausen bei Seesen geplant und ist neun Kilometer lang. Ottbergen im Landkreis Hildesheim ist das Ziel am Sonntag, 14. April. Die Wanderung über neun Kilome-

ter führt über den Kreuzweg zur Lourdes Grotte, zur Kreuzberg Kapelle und zum ehemaligen Munitionsdepot der britischen Armee in Wöhle. Die Wande-

lung am 1. Mai führt nach Hoppenstedt, dort stehen die Adoniströschen Hänge, der Bismarckturm und Großer Fallstein auf dem Plan für die neun Kilometer.

Halberstadt mit Spiegelsberge und Klusfelsen steht am Sonntag, 26. Mai, auf dem Zettel. Die Tour ist 10,5 Kilometer lang. Lechstedt mit dem Galgenberg, Brockenblick und Obstweinschenke (9,5 Kilometer) folgt am Sonntag 23. Juni. Hahnenklee ist das Ziel am Sonntag, 28. Juli. Kurhaus, Bockswiese, Flößteiche, Grumbacher Teiche lauten die Stationen auf den 9,5 Kilometern. Stecklenberg bei Bad-Suderode mit Calciumquelle, Burg-

berg und Lauenburg ist am Sonntag 18. August an der Reihe. Die Gruppe hat dort neun Kilometer von sich.

Im Spätsommer geht es weiter am Sonntag, 15. September, mit einer Wanderung in Bockenem über Dillsburg, Dillsgraben zur W-Sandvoss-Hütte. Ebenfalls 9,5 Kilometer misst die Tour in Stapelburg mit Eckertal, der ehemaligen Kuranstalt Jungborn und Burg Stapelburg am 3. Oktober. Weiter geht es am Sonntag, 20. Oktober, mit einer Wanderung an der Granetalsperre, dort stehen Grenzweg, Am Hickory und Mispliet Hütte auf dem Plan für die 9,5-Kilometer-Tour, die den Abschluss bildet in diesem Jahr.

ACURIA SOLAR

20
24

SAISON
ERÖFFNUNG



Petershagener Straße 45, 38259
Salzgitter-Bad
+49 5341-2884612
WOLF@ACURIA-SOLAR.DE
WWW.ACURIA.DE

SICHERN SIE SICH JETZT IHREN MONTAGETERMIN MAI/JUNI 2024
KOMPLETTE PHOTOVOLTAIK - ANLAGEN AB 13.999€
JETZT SCHNELL ANRUFEN & TERMINE SICHERN.